



Kinder besorgt über das Internetverhalten ihrer Eltern

Veröffentlicht am 25. Juni 2008 (Internet: <http://www.thelocal.se/12640/>)

Laut einem Bericht des „Children`s Rights in Society“ (Barnens Rätt i Samhället – BRIS = Kinderrechte in der Gesellschaft) sind Kinder in Schweden zunehmend besorgt über das Internetverhalten ihrer Eltern.

- Lehrer suspendiert, weil er einem Dreijährigen den Mund zugeklebt hat (12. Juni 08)
- Schweden surfen am Tag mehr als sie arbeiten (19. Mai 08)
- Schwedens Kinder kennen ihre Rechte nicht (30. März 08)

Das Internet anbetreffend befasste sich die Organisation im letzten Jahr mit 1.895 Fällen - im Vergleich zum vergangenen Jahr eine gravierende Steigerung. Weitere Untersuchungen zeigten, dass mehr als 100 Kinder Kontakt zu BRIS aufgenommen hatten, weil sie besorgt waren über das Internetverhalten ihrer Eltern.

In den meisten Fällen ging es um die Väter, die pornographische Seiten besuchen oder im Internet flirten.

„Mein Vater scheint untreu zu sein“ schrieb ein 15 jähriger Junge.

„Ich las seine MSN – Konversation. Ich war nur neugierig. Und dann sah ich, dass er mit jungen Mädchen sprach. Das Schlimme daran ist, dass er 53 ist.“

„Und sie sprechen über Sex und wie sie sich treffen werden und alles. Es verursacht mir einen Brechreiz. Ich fühle mich richtig schlecht damit.“

„Ich weiß nicht, ob ich es Mom erzählen soll, weil ich Angst habe, dass sie sich scheiden lassen. Bitte, was soll ich tun?“

Der Bericht stellte klar, dass nicht nur Kinder unverhältnismäßig viel Zeit vor dem Computer verbringen.

Ein 12 – jähriges Mädchen schilderte der Organisation, dass sie kaum mehr die Möglichkeit hätte, mit ihrer Mutter zu sprechen. Ihre Mutter verbrachte den größten Teil des Tages damit, halb nackt vor dem Computer zu sitzen und Fotos von sich ins Internet zu stellen, sagte das Mädchen.

Die Mutter eines anderen Mädchens hatte begonnen, ihre ganze Aufmerksamkeit einem Computerspiel zu widmen.

„Ich weiß, dass es lächerlich klingt, aber meine Mutter hat angefangen, das Computerspiel World of Warcraft zu spielen,“ schrieb die 13 – Jährige.

„Diesen Sommer saß sie rund um die Uhr vor dem Computer und vergaß, was für mich wichtig ist. Und wenn sie nicht am PC ist, ist sie wie eine verlorene Seele. Sie starrt nur vor sich hin und schweigt. Mir geht es nicht so gut.“

Der Internetgebrauch der Eltern ist offensichtlich ein zunehmend wachsendes Problem und die Mehrheit der Fälle, in die laut BRIS Kinder involviert sind, steht im Zusammenhang mit Liebe und Freundschaft (47 %), Beleidigungen, Drohungen und Vergewaltigungen (15%) und Sex (10%)